

# GEMEINSAM HEIZENERGIE SPAREN

ENERGIEBERATUNG  
STADT BERN

Durch die aktuelle geopolitische Lage sind die Erdgas-, Öl- und Strompreise enorm angestiegen. Die steigenden Preise und die drohenden Energieengpässe bringen die Frage mit sich: **Wie können wir den Wärmeverbrauch während den Wintermonaten sinnvoll und effektiv ohne grossen Komfortverlust reduzieren?**

Mit unseren **Energiespartipps** können Sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Wärmeversorgung leisten und gleichzeitig den Preisanstieg bei der Heizenergie dämpfen.

**Bei konsequenter Anwendung der Spartipps können Sie bis zu 30 Prozent des Wärmebedarfs einsparen! Herzlichen Dank für Ihr Mitwirken.**

## MIT DIESEN DREI ENERGIESPARTIPPS AKTIV WERDEN:



### ANGEMESSENE RAUMTEMPERATUR

Bei 1°C weniger Raumtemperatur, sinkt der Energieverbrauch um ca. 6%. In unseren Wohnungen sind oft mehr als 20°C, das ist zu warm. Besser die Heizung runterdrehen und zum Pullover greifen.

#### Das können Sie tun:

- Wohnräume auf 19°C bis max. 20°C, Thermostat auf Stufe 2.5 bis 3 stellen.
- Ungenutzte Räume sowie Schlafräume auf 16°C bis max. 18°C heizen.



### RICHTIG STOSS- ODER QUERLÜFTEN

Richtig lüften sei gelernt: Wenn die Fenster zu lange oder ständig offen bleiben, entflieht uns die mit grossem Energieaufwand gewonnene Heizwärme, Wände und Boden werden wieder kalt.

#### Das können Sie tun:

- 2 - 3 Mal täglich Stoss- oder Querlüften.
- Fenster auch in der Nacht geschlossen halten, jedoch vor dem Schlafen gehen lüften.



### WARMWASSER- SORGFALT

Warmes Wasser steht uns fast unbegrenzt zur Verfügung. Trotzdem sollten wir sparsam damit umgehen, denn die Erzeugung von Warmwasser ist enorm energieintensiv.

#### Das können Sie tun:

- Duschen statt baden.
- Duschkauer verringern.
- Einen Sparduschkopf anbringen. Das halbiert den Warmwasserverbrauch ohne Komforteinbusse.

### UNSER APPELL AN SIE:

**Bitte heizen Sie nicht mit einem «Elektro-Öfeli».** Das belastet das Stromnetz im Winter zusätzlich und es kann zu Stromengpässen führen.

